

Aus- und Weiterbildung Wintersemester

DPG Institut Hamburg

2026
2027



DR. MED. JOACHIM GREFE
1. Vorsitzender

DIPL.-PSYCH. THOMAS VÖLKER
2. Vorsitzender
Ambulanzleitung

DIPL.-PSYCH. INGE HAHN
3. Vorsitzende

DIPL.-PSYCH. GABRIELE AMELUNG &
KARIN EGGENSTEIN
Leitung Ausbildungsausschuss

DIPL.-PSYCH. CORNELIA LOCHTE
Leitung DPG-Arbeitsgruppe Hamburg

DIPL.-PSYCH. LARS HENNINGS
DIPL.-PSYCH. JÖRN GREBE
DIPL.-PSYCH. CARMEN MÜLLER
Mitglieder des Leitungsteams
der DPG-Arbeitsgruppe Hamburg

DIPL.-PSYCH. ALMUT RUDOLF-PETERSEN
DIPL.-PSYCH. IRINA DOMSCHEIT-BECKER
Seminarplanung

DR. MED. JOACHIM GREFE
Titelfoto

ALLGEMEIN

5 Zweck des Instituts
7 Weiterbildung
7 Bewerbungen
8 Institutsbeauftragte TP und IPV
9 Vertrauensanalytiker:in
9 Sprecher:innen der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden
10 Gebühren

LEHRVERANSTALTUNGEN

11 Allgemeine Hinweise/DPG-Kooperationen
12 Auf*TAKT*Veranstaltung
13 Erstinterview-Seminar
14 Erstinterview-Praktikum
15 Technisch-Kasuistisches Seminar
16 Antisemitismus
17 Gender ohne Sex
18 Allgemeine Krankheitslehre
19 Psychoanalytische Paar- und Familientherapie
20 Das perverse Spektrum
21 Ethik-Seminar
22 Vom Leib zum Wort. Hysterie
23 Traumseminar
24 Joan Riviere. Negative Therapeutische Reaktion
25 Ebenen der Interpretation. Ebenen der inneren Entwicklung
26 Lügen, Verschweigen, Vertuschen.
27 Mit der vierten Stunde arbeiten.
28 Psychoanalytische Trieb- und Metapsychologie
29 „Verschmelzung der Horizonte“. Vom Zuhören zur Deutung
30 TfP in Theorie und Praxis
31 Migrationstheorien in der Psychoanalyse
32 Lernen aus Falldarstellungen
33 Vom Übersetzen
34 Schreibwerkstatt

ANHANG

33 Vollversammlung/Semesterbesprechung
34 6. Tag der TP der DGPT
36 Kooperationsseminare mit dem IfP
38 Kooperationsseminare mit dem MBI
39 Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten
40 Psychodynamische Tage auf Langeoog
41 Verzeichnis der Lehranalytiker:innen, Lehrtherapeut:innen, Dozent:innen, Gastdozent:innen

47 **SEMINARÜBERBLICK**

Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Hamburg e.V. bietet für Ärzt:innen und approbierte Psychologische Psychotherapeut:innen (Diplom/Master) eine mindestens fünfjährige, berufsbegleitende Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker:in an. Die Weiterbildung folgt einem festgelegten Curriculum nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), der internationalen psychoanalytischen Vereinigung (IPV) und der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT).

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse und die aus ihr abgeleiteten psychoanalytisch begründeten Behandlungsverfahren (psychoanalytische und tiefenpsychologische Psychotherapie) sind theoretisch und methodisch eng miteinander verwoben und werden am Institut als Weiterbildung zum Erwerb der analytischen Fachkunde angeboten.

Ziel der Weiterbildung ist der umfassende Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, um psychoanalytisch begründete Psychotherapien in eigenständiger Verantwortung durchzuführen. Die Vermittlung von Kenntnissen in anderen Therapieverfahren soll eine differentielle Psychotherapie-Indikation ermöglichen und die Zusammenarbeit mit anderen Schulrichtungen fördern.

Ärzt:innen können im Rahmen ihrer psychoanalytischen Weiterbildung die Voraussetzung für die Bereichsbezeichnung 'Psychoanalyse' erwerben, die dann nach einer Prüfung von der zuständigen Ärztekammer verliehen wird. Zudem besteht die Möglichkeit, Teile der Weiterbildung zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie' und zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie' sowie für die fachgebundene Psychotherapie an unserem Institut zu absolvieren.

Wichtiger Hinweis:
Ab sofort ist der Beginn einer **Ausbildung** in den Fachrichtungen Psychoanalyse und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie nach altem Recht (PsychThG a.F.) an unserem Institut nicht mehr möglich, da ein erfolgreicher Abschluss der mehrjährigen Ausbildung bis zum Jahr 2032 nicht mehr verlässlich gewährleistet werden kann.

Weiterbildung

Die Weiterbildung umfasst

- die Selbsterfahrung (Lehranalyse oder Lehrtherapie)
- das theoretische Studium in Form von Vorlesungen, Seminaren, usw.
- die praktische Weiterbildung, bestehend aus Erstuntersuchungen und supervidierten Behandlungen.

Voraussetzung für die Zulassung

ist ein abgeschlossenes Studium der Medizin oder der Psychologie (Master oder Diplom). Über die Zulassung zur Weiterbildung entscheidet der Ausbildungsausschuss.

Bewerbungen
für alle Weiterbildungsgänge

richten Sie bitte an

Gabriele Amelung, Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 – 35 36 92
g.amelung@t-online.de

Institutsbeauftragte für die separate Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie-Ausbildung

Karin Eggenstein, Ärztin
Rathausallee 37, 2.OG, 22846 Norderstedt
Telefon 040 – 60 92 89 84
praxis.eggenstein@wtnet.de

IPV-Beauftragte des Instituts

Informationen über die Besonderheiten der IPV-Ausbildung in der DPG sowie zur IPV-Mitgliedschaft:

Gabriele Amelung, Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 – 35 36 92
g.amelung@t-online.de

Vertrauensanalytiker:in

Bernd Ahrbeck, Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.
Telefon 040 – 46 88 10 98
berndahrbeck@web.de

Marie-Luise Kamp-Kowerk, Dipl.-Psych., Ärztin
Telefon 040 – 41 35 18 28
marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

Sprecher:innen
der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden

Alexander Brehm, M.Sc. Psych.
Valentin Lackmann, M.Sc. Psych.
Lara Rustemeyer, M.Sc. Psych.
kandidatensprecher@dpg-institut-hamburg.de

Allgemeine Gebühren

66,50 EUR	Einmalige Einschreibegebühr (nach erfolgter Zulassung)
66,50 EUR	Studiengebühren (ganzjährig monatlich)
130,00 EUR	Aufnahmegespräch (es finden in der Regel zwei Gespräche statt)

Gebühren für Lehranalysen und -therapien sowie Supervisionen sind hierin nicht enthalten.

Gebühren der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte

300,00 EUR	pro Semester
26,00 EUR	pro einzelne Veranstaltung

Gebühren für Gäste

Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist Gästen nach Anmeldung über das Institutssekretariat möglich.

180,00 EUR	Gebühr I (ganzes Semester)
26,00 EUR	Gebühr II (für einzelne Seminare pro Doppelstunde)

Gebühren für Studierende

50,00 EUR	Gebühr III (ganzes Semester)
10,00 EUR	Gebühr IV (für einzelne Seminare)
150,00 EUR	Gebühr V (ganzes Semester) Weiterbildungsteilnehmende Pastoralpsychologisches Institut (PPI)

Allgemeine Hinweise
zu den Lehrveranstaltungen

ORT DPG-Institut, Armgartstraße 2, 22087 Hamburg

Hiervon abweichende Veranstaltungsorte sind gesondert ausgewiesen.

ANMELDUNG Zu allen Seminaren erfolgt die Anmeldung zentral über das Institutssekretariat, das Ihnen Ihre Teilnahme bestätigen wie auch anschließend bescheinigen wird. Bitte melden Sie sich verbindlich unter dieser E-Mail

post@dpg-institut-hamburg.de

spätestens 14 Tage vor dem Seminartermin an.

Wenn Sie unser Institut kennenlernen möchten oder an einem speziellen Thema interessiert sind, können Sie gern an unseren Seminaren teilnehmen; einen Hinweis darauf, ob ein Seminar für Gäste geeignet ist, finden Sie am Ende der jeweiligen Seminar-ankündigung.

DPG-Kooperationen

Kandidat:innen der DPG-Institute Hamburg, Göttingen und Hannover können kostenfrei an allen Seminaren teilnehmen, die für Gäste geöffnet sind.

www.las-institut.de

www.psychoanalyse-im-zentrum.de

Auf*TAKT*Veranstaltung

TERMIN Donnerstag, 15. Oktober 2026
20:15 – 21:45

Der Ausbildungsausschuss lädt alle Kandidat:innen und alle Mitglieder des Instituts und der AG zum Semesterbeginn ein.

Chancen und Grenzen
Operationalisierter Psychodynamischer Diagnostik
mit Valentin Lackmann

MODERATION Almut Rudolf-Petersen

PTG: A3
IPV-Curriculum: Aufbaumodul 1

Im Anschluss gibt es einen Imbiss und Sekt.

ORGANISATION Gabriele Amelung und Almut Rudolf-Petersen

Erstinterview-Seminar
Psychoanalytische Wahrnehmungseinstellung – Haltung

DOZENT:INNEN Jörn Grebe, Birte Svensson, Thomas Völker

TERMINE Dienstag, 20.10., 10.11. und 17.11.2026
20:15 – 21:45 (3 Doppelstunden)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der spezifischen Wahrnehmungseinstellung in einer analytischen Situation, wie sie von Freud erstmals beschrieben wurde, sowie dann mit den Texten von Zwiebel und Will, um ein tieferes Verständnis der besonderen psychoanalytischen Haltung zu gewinnen, die uns die Aufnahme unbewussten Materials ermöglicht.

LITERATUR
- 1. Abend: Freud, S. (1912 e). Ratschläge für den Arzt bei der psychoanalytischen Behandlung. In Gesammelte Werke VIII, 376-387.
- 2. Abend: Zwiebel, R. (2003). Die Position des Analytikers. In A. Gerlach u.a. (Hrsg.), Psychoanalyse mit und ohne Couch: Haltung und Methode, Gießen: Psychosozial-Verlag 36-59.
- 3. Abend: Will, H. (2019). Psychoanalytische Kompetenz-Standards und Ziele für die psychoanalytische Ausbildung und Praxis, Psychosozial-Verlag, 36-54.

Weitere Literatur siehe Terminplan der Fallvorstellungen (auf Google Drive)

FÜR ABT/WBT vor dem Vorkolloquium
PTG: A4, B12
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 3

Erstinterview-Praktikum

DOZENT:INNEN Irina Domscheit-Becker, Saskia Fahrenkrug, Jörn Grebe, Carmen Müller, Birte Svensson, Thomas Völker

TERMINE Dienstag, 24.11., 01.12., 08.12., 15.12.2026, 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02. und 09.02.2027
20:15 – 21:45 (10 Doppelstunden)

In diesem Grundlagenseminar werden von den Kandidat:innen Erstinterviews vorgestellt.

Das Seminar hat den Charakter einer Werkstatt zum Erlernen der psychoanalytischen und tiefenpsychologischen Methode in der Praxis. Im gemeinsamen Arbeiten in der Gruppe kann das tiefere Verstehen der Szene des Erstinterviews und der Psychodynamik ermöglicht werden.

Terminplan der Fallvorstellungen (auf Google Drive)

FÜR ABT/WBT vor dem Vorkolloquium
PTG: A4, A5, A10
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 3

Technisch-Kasuistisches Seminar

DOZENT:INNEN Die jeweiligen Lehranalytiker:innen und die vorstellenden Praktikant:innen sind aus dem Aushang im Institut und auf Google Drive ersichtlich.

TERMINE Dienstag, 20.10., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12. und 15.12.2026; 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02. und 09.02.2027
20:15 – 21:45 (13 Doppelstunden)

FÜR ABT/WBT nach dem Vorkolloquium
PTG: B3
IPV-Curriculum: Aufbaumodul 3

Antisemitismus

DOZENTINNEN Mercedes Dohrn-van Rossum und Johanna Naumann

TERMINE Donnerstag, 22.10., 29.10., 26.11. und 10.12.2026
20:15 – 21:45 (4 Doppelstunden)

In diesem Seminar werden wir uns mit Grundformen des Antisemitismus beschäftigen.
Ist der Antisemitismus nun eine Haltung, ein Ressentiment, ein Gefühl, ein Gerücht, ein Vorurteil, eine Denkstörung?
Wie lässt sich Antisemitismus verstehen?
Die Psychoanalyse des Antisemitismus gibt differenzierte Antworten, die wir in dem Seminar diskutieren werden.

LITERATUR
- Hegener, W. (2006) (Hg.). Das unmögliche Erbe, edition Psychosozial.
- Hegener, W. (2019). Schuld-Abwehr, Psychosozial Verlag.
- Brunner, J. (2025). Brutale Nachbarn, Propyläen Verlag.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1, A2, B2
IPV-Curriculum: Wahlpflichtmodul

Nachholtermin vom SoSe 2026

Gender ohne Sex
Geschichte, Funktion und Funktionswandel des Begriffs "Gender".

DOZENTIN Mercedes Dohrn-van Rossum

TERMINE Samstag, 31.10.2026
11:00 – 12:30 (1 Doppelstunde)

Das Seminar ist die Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester 2026. Wir diskutieren den Text: „Gender ohne Sex“ von Reimut Reiche.

LITERATUR
- Reiche, R. (1997). Gender ohne Sex, Psyche 1997, Heft 9/19, 926 – 957.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A5, A6
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Allgemeine Krankheitslehre
Ich-Psychologie und Narzissmustheorien

DOZENT Joachim Grefe

TERMINE Donnerstag, 05.11., 12.11. und 19.11. und 03.12.2026
20:15 – 21:45 (4 Doppelstunden)

In Fortsetzung der vorangegangenen Semester sollen die zunächst im Überblick dargestellten Konzepte der Ich-Psychologie und der Narzissmustheorien vertiefend wiederaufgenommen werden. Die Teilnahme an den vorherigen Seminaren ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

LITERATUR (empfohlen, nicht Voraussetzung für die Teilnahme):

- Freud, S. (1914). Zur Einführung des Narzißmus. GW X:137-170.
- Grunberger, B. (1971). Vom Narzißmus zum Objekt. 2. Auflage, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1991.
- Kernberg, O. (1975). Borderline-Störungen und pathologischer Narzißmus. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 1978.
- Kohut, H. (1971). Überlegungen zum Narzißmus. Psyche 27:513-555, 1973.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A2
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

Psychoanalytische Paar- und Familientherapie

DOZENTIN Silke Wiegand-Grefe

TERMINE Donnerstag, 12.11. und 03.12.2026,
18:30 – 21:45 (4 Doppelstunden)

Im Seminar werden die Grundlagen sowie einige Methoden und Techniken der psychoanalytischen Paar- und Familientherapie vermittelt. Es wird auf Herausforderungen, Verstrickungen, Loyalitäten und Fallstricke in der Arbeit mit Familien im Vergleich zur Einzeltherapie eingegangen. Außerdem werden moderne familienorientierte Konzepte und die klinische Arbeit mit Familien vorgestellt, die Krankheit in der Familie bewältigen müssen und in denen ein Familienmitglied schwer körperlich oder psychisch erkrankt ist, z.B. Familien mit psychisch kranken Eltern oder Familien mit einem chronisch kranken Kind.

Auch aus familienorientierten Forschungen und Forschungsprojekten wird bei Interesse der Teilnehmenden berichtet.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A6/B8

Das perverse Spektrum

DOZENT Wolfgang Neumann

TERMIN Samstag, 14.11.2026
09:30 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Die Konzeption vom perversen Spektrum reicht über die Verwendung einfacher Fetische, ritualisierter Inszenierungen bis zur suchtartigen Verdinglichung und Fetischisierung der Objektbeziehung als Ganzem. Was ist das Gemeinsame, was das Differente? Wie äußert sich darin männliche, wie weibliche Perversion? Die Rolle der Aggression im perversen Beziehungsmodus kann hier Aufschlüsse geben und soll in diesem Seminar zunächst näher untersucht werden. Dabei sind Bezüge zu den unterschiedlichen Triebkonzepten Freuds immer wieder sehr erhellend. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

LITERATUR

- Freud, S. (1927). Fetischismus, Studienausgabe (2000), S. 383- 388.
- Freud, S. (1940). Die Ichspaltung im Abwehrvorgang, in ebd., S.391-394.
- Tuch, R. (2011). Mörderische Gedanken – Tyrannische Macht und andere Phänomene innerhalb des perversen Spektrums. Intern. Psychoanal. 2011, Bd. 6, S.107-135.
- Glasser, M. (2010). Zur Rolle der Aggression in den Perversionen, Jahrbuch Psychoanal. 60. S. 19-53.

FÜR alle ABT/WBT
PTG: A1, A2, B2
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

Ethik-Seminar

DOZENT:IN Jutta Baumann und Torsten Maul

TERMIN Samstag, 21.11.2026
10:00 – 13:15 (2 Doppelstunden)

Ausgehend von den ethischen Rahmenbedingungen therapeutischen Handelns soll im Ethik-Seminar, das fortlaufend einmal im Semester angeboten wird, ein weiter Bogen gezogen werden: von manifesten Grenzverletzungen, Grenzüberschreitungen im Alltag therapeutischen Handelns, zu Konfliktfeldern in der psychoanalytischen Ausbildung bis hin zu Fragen der Haltung und behandlungstechnischen Überlegungen. Wichtig ist uns, dass die Gruppe den Raum nutzen kann, um eigene Fragen zu klären. Daher ist der inhaltliche Ablauf des Seminars von der Gruppe der Teilnehmenden abhängig.

Für das aktuelle Seminar möchten wir, neben den Themen aus der Gruppe, einen Text von Glen Gabbard diskutieren. Er beschreibt, welche Lebenssituationen auf Seiten der Behandler:innen ein erhöhtes Risiko für Grenzverletzungen darstellen und spricht dabei von der „Achillesferse unseres Berufsstandes“.

LITERATUR
■ Gabbard, G. O. (2022). „Sexuelle Grenzüberschreitungen in der Psychoanalyse. Ein Rückblick auf 30 Jahre“, Forum Psychoanalyse, 38:281-294.

FÜR alle ABT/WBT
PTG: A11
IPV-Curriculum: Aufbaumodul 1

Vom Leib zum Wort
Hysterie in der psychoanalytischen Krankheitslehre – Teil I

DOZENTIN Bettina Hantke

TERMIN Samstag, 28.11.2026
10:00 – 13:15 (2 Doppelstunden)

Dieses Seminar widmet sich der Hysterie als einem Grundpfeiler der psychoanalytischen Krankheitslehre.
Von den historischen Anfängen bei Freud (und Breuer) bis zu modernen Konzepten hat sich der Blick auf die hysterische Struktur gewandelt. Geblieben ist dessen Dynamik und das damit empfundene Leid. Auch wenn aktuelle Klassifikationssysteme (ICD/DSM) den Begriff Hysterie vermeiden, bleibt dessen Relevanz für unsere klinische Praxis herausfordernd und spannend.
Wir erarbeiten die theoretischen Grundlagen anhand klassischer Texte und klinischer Vignetten, um uns für die vielfältigen Ausdrucksformen zu sensibilisieren. Das Einbringen eigener Fallbeispiele ist ausdrücklich erwünscht.

LITERATUR
- Breuer, J. & Freud, S. (1895). Studien über Hysterie. GW Bd. I.
- Freud, S. (1905). Bruchstück einer Hysterie-Analyse (Der Fall Dora). GW Bd. V.
- Mentzos, S. (2015). Hysterie. Zur Psychodynamik unbewußter Inszenierungen. Vandenhoeck & Ruprecht.

FÜR alle ABT/WBT
PTG: A1, A2, B2
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

Traumseminar

DOZENTINNEN Cornelia Lochte und Carmen Müller

TERMIN Samstag, 05.12.2026
18:30 – 20:00 & 20:15 – 21:45 (2 Doppelstunden)

In analytischen Behandlungen haben Träume eine signifikante Bedeutung, laut Freud sind sie der „Königsweg zum Unbewussten“. In unserem Seminar möchten wir uns mit den Grundlagen der Traumdeutung nach Morgenthaler und einer darauf basierenden Systematik nach Reiche beschäftigen.

Im praktischen Teil wird assoziativ in der Gruppe ein Traum bearbeitet, der von den Teilnehmer:innen mitgebracht wird.

LITERATUR
- Morgenthaler, F. (2004). Der Traum. Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung. Psychosozial Verlag.
- Reiche, R. (2012). Die Rekonstruktion des Traums im Traumseminar. Psyche – Z Psychoanal 66, 992-1021.

Das Seminar ist eine semesterübergreifende fortlaufende Veranstaltung, in der wir uns mit verschiedenen Zugängen zu Träumen auseinandersetzen werden.
Da die beiden Doppelstunden in diesem Semester aufeinander aufbauen, ist es nicht möglich, nur an einer der beiden Einheiten teilzunehmen.

FÜR alle ABT/WBT
PTG: B3, B5
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

Joan Riviere. Negative Therapeutische Reaktion
Zentrale Texte der Psychoanalyse

DOZENTEN Jörn Grebe und Lars Hennings

TERMIN Donnerstag, 17.12.2026
20:15 – 21:45 (1 Doppelstunde)

Dieser wegweisenden von Joan Riviere in den 1930ern verfassten, immer noch hochaktuellen Arbeit zu der schwierigen und von vielen Fallstricken gesäumten Behandlung narzisstischer (und auch Borderline-) Pathologien wollen wir uns im Seminar widmen. Riviere entwickelt hier in Anlehnung an und Weiterentwicklung von Freud, Abraham und Klein ein Verständnis der negativen therapeutischen Reaktion, welches das Konzept der komplexen pathologischen Abwehrorganisation (z. B. bei John Steiner) vorwegnimmt. Den Text, der dieses Jahr in deutscher Sprache in der Zeitschrift Psyche veröffentlicht wurde, möchten wir mit Ihnen im Hinblick auf seine klinische Fruchtbarkeit (z. B. die Funktion der omnipotenten Kontrolle der Analytiker:in), aber auch in seiner Bedeutung für die Theoriegeschichte der Psychoanalyse diskutieren.

LITERATUR
- Riviere, J. (2026). Beitrag zur Analyse der negativen therapeutischen Reaktion. Psyche – Z Psychoanal 80, 428-452 [1936].
- Blüml, V. (2026). Kommentar zu Joan Rivieres »Beitrag zur Analyse der negativen therapeutischen Reaktion« (1936). Psyche – Z Psychoanal 80, 417-427.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1, B1
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

Ebenen der Interpretation im Verhältnis zu Ebenen der inneren Entwicklung

DOZENTIN Ellen Zamory

TERMIN Samstag, 09.01.2027
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Zentraler Bestandteil der psychoanalytischen Arbeit ist es, einem Zustand, einer Erfahrung oder Phantasie der Patient:innen Ausdruck, Fassung, Bedeutung und Verständnis zu ermöglichen. Die dafür nötige Herangehensweise erfordert eine feine Abstimmung auf die jeweilige Ebene der inneren Entwicklung mit all ihren Eigenarten und Mängeln, in der sich die Person gerade befindet, um diese erreichen zu können. Was diese Ebenen kennzeichnet und unterscheidet, untersuchen wir ‚vom Dachboden bis zum Fundament' (A. Alvarez) gemäß dem historischen Verlauf der Wissensvertiefung in diesem Seminar.

LITERATUR
- Alvarez, A. (2012). Ebenen der analytischen Arbeit und Ebenen der Pathologie: Die Arbeit des Kalibrierens. Zeitschrift für Kinderanalyse, Jg. 20 (2).

FÜR alle ABT/ WBT und Gäste mit Behandlungserfahrung
PTG: B3, B4, B5
IPV-Curriculum: Aufbaumodul 2

Lügen, Verschweigen, Vertuschen.
Psychodynamisches Verständnis und therapeutischer Umgang mit einem häufigen Phänomen

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Carlotta Nord

TERMINE Donnerstag, 14.01. und 28.01.2027
18:30 – 20:00 (2 Doppelstunden)

Warum lügen Menschen in Behandlungen? Oder sagen sie damit eine andere Wahrheit? Wer wird dabei getäuscht und welche Funktion hat die Lüge in der Beziehung zum Selbst und zu den Objekten? Was bedeutet Lügen für das Übertragungsgeschehen? Wie können wir destruktive, aber auch mögliche konstruktive Aspekte verstehen? Und: Wie gehen wir behandlungstechnisch und in der Gegenübertragung damit um? Diesen Fragen möchten wir im Seminar mit Hilfe verschiedener theoretischer Ansätze gemeinsam nachgehen. Anhand einer Fallvignette wollen wir das Thema anschließend behandlungsbezogen vertiefen.
Ein Fallbeispiel beizusteuern ist erwünscht!

LITERATUR
■ Hierdeis, H. (2017). Herr A. begegnet Jesus im Traum und lügt. In: Jahrbuch der Psychoanalyse 74.S.47-74.
■ O`Shaughnessy, E. (2023). Kann ein Lügner analysiert werden? Frankfurt a. M.: Brandes & Apel.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1, B1
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Mit der vierten Stunde arbeiten.
Theorie. Konzepte. Praxis: Eine Einführung.

DOZENT:IN Jörn Grebe und Martina Müller

TERMIN Donnerstag, 14.01.2027
20:15 – 21:45 (1 Doppelstunde)

Mit der vierten Stunde zu arbeiten, eröffnet und entfaltet ein erweitertes Feld der transformativen Beziehungsgestaltung und der analytischen Wahrnehmungseinstellung.
Anhand von Fallbeispielen fragen und erarbeiten wir: Was ändert sich in einer Behandlung in Abhängigkeit von der Frequenz? Mithilfe welcher Techniken wird die Psychoanalyse eingeleitet oder kommt ein Wechsel zustande? Sind Diagnosen dabei relevant? Wie wird die vierte Stunde vereinbart? Welche Rolle spielen Übertragung und Gegenübertragung im Prozess?
Was bedeutet es z. B. für die Praxis, wenn Patient:innen mit einer frühen Störung, die kein Beziehungsgefühl internalisiert haben, ihr unbewusstes Leid über das Agieren unsymbolisierter Affekte kommunizieren? Kann dem ein vierstündiger Rahmen Halt geben oder verstärken sich paranoid-schizoide Denkweisen?

LITERATUR
■ Staehle, A. (2014). Vierstündigkeit zwischen Idealisierung und realistischer Einschätzung. Forum der Psychoanalyse, Bd. 30, H 4, S. 357-375.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: B1. B3
IPV-Curriculum: Aufbaumodul 2

Einführung in die psychoanalytische Trieb- und Metapsychologie
Freud verstehen mit Cordelia Schmidt-Hellerau

DOZENT Alexander Degel

TERMINE Donnerstag, 21.01., 28.01. und 04.02.2027
Mittwoch, 17.02.2027 (Video-Vortrag Schmidt-Hellerau)
20:15 – 21:45 (4 Doppelstunden)

Freuds Trieb- und Metapsychologie bildet kein geschlossenes System, sondern entstand in unterschiedlichen Schaffensperioden und wurde immer wieder umgearbeitet. Im Seminar folgen wir Analytiker:innen, die diese Spannungen aufgenommen, durchgearbeitet und weitergeführt haben. In diesem Semester dienen uns Cordelia Schmidt-Helleraus Texte als Leitfaden. Ihre Arbeiten erschließen Freuds triebtheoretische und metapsychologische Schriften chronologisch, prüfen ihre inneren Widersprüche und entwickeln daraus eine eigene Konzeption: „ein echtes intellektuelles Abenteuer“, wie Bernd Nitzschke schrieb (Nitzschke 1996, S. 1063). Zum Abschluss des Semesters wird Cordelia Schmidt-Hellerau einen Vortrag halten.

LITERATUR
- Schmidt-Hellerau, C. (1995). Lebenstrieb & Todestrieb, Libido & Lethe. Ein formalisiertes konsistentes Modell der psychoanalytischen Trieb- und Strukturtheorie.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1, B1
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Der Video-Vortag am 17.02. ist – unabhängig von der Seminarteilnahme – öffentlich.

„Verschmelzung der Horizonte“ (Gadamer)
Wie kommen wir vom Zuhören zur Deutung?

DOZENTINNEN Bianca Mariß und Martina Müller

TERMIN Samstag, 23.01.2027
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Die Deutung ist integraler Bestandteil unserer analytischen Position, die am stärksten mit psychischer Veränderung verbunden ist. Das Seminar vermittelt historische Verständnisse der Deutungsarbeit vom Kommunikationsakt Freuds bis hin zum aktuellen Kosmos der deutenden Haltung, die u. a. rhythmische, tonale oder figurale Aspekte einbezieht. Anhand der Texte von E. Rolnik möchten wir die Kunst der Deutung gemeinsam ergründen: Wie reift die Deutung in der Analytikerin und im Analytiker und wie entsteht dabei der „Kalorienwert“ für die Psyche des Patienten? Klinische Beispiele werden die Wirkungsweise von Deutungen aufzeigen, wie sich z. B. der Raum für Phantasie und Denken öffnet, wenn zuvor ein dyadischer Modus dominiert, oder erläutern, warum manche Interventionen ohne psychische Änderung bleiben.

LITERATUR ■ Eran Rolnik: Redekur. Psychoanalyse verstehen. Brandes & Apsel 2023.
Weitere Angaben folgen.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1, B1
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie in Theorie und Praxis

DOZENT:INNEN Karin Eggenstein, Juliane Hain, Claas Happach

TERMIN Samstag, 30.01.2027
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Im Schwerpunkt beschäftigen wir uns in diesem Semester mit dem Fokus. Ursprünglich ausgehend von der analytischen Kurztherapie greifen Fokuskonzeptualisierungen weiter und haben nicht nur in tiefenpsychologisch fundierten Langzeitbehandlungen, in denen ein fokussiertes Arbeiten gefordert ist, sondern auch in den verschiedensten Anwendungen der Psychoanalyse ihren Platz gefunden. Auch die Differenzierung zwischen Struktur- und Konfliktfokussen ist eine wichtige Frage innerhalb der TP-Behandlungsplanung und wird uns beschäftigen. Im kasuistischen Teil des Seminars werden wir uns an der Erarbeitung eines psychodynamischen Fokus – nach Klüwer und Lachauer – versuchen.

LITERATUR ■ Auf Google Drive finden Sie die Literatur.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1, B1
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

Migrationstheorien in der Psychoanalyse:
Fremdheit in analytischen Behandlungen

DOZENT Arif Örsal

TERMIN Samstag, 06.02.2027, 10:00 – 13:15 (2 Doppelstunden)

Die Begegnung mit Fremdheit und das Sich-Einlassen auf Fremdes sind wichtige Bestandteile der psychoanalytischen Behandlung. Die Begegnung mit kulturell fremden Menschen macht diese Grundsituation besonders deutlich. Dabei besteht die Gefahr, dass kulturelle Fremdheit konkretistisch als Verständigungshindernis betrachtet wird. Anhand von Texten von Anna Leszczynska-Koenen und Wulf-Volker Lindner gehen wir auf unbewusste Fantasien und Abwehr-mechanismen ein, die in der Begegnung mit dem Fremden sowohl bei Analytiker:innen als auch bei Patient:innen eine Rolle spielen. Aydan Özdağlar behandelt das Thema im Kontext türkisch-stämmiger Patient:innen. Sie geht auf kulturelle und geschichtliche Hintergründe ein und beschreibt unterschiedliche Konstellationen bei der ersten Generation und den nachfolgenden Generationen. Wir diskutieren diese Themen anhand der Veröffentlichungen und erweitern die Diskussion durch eigene klinische Erfahrungen.

LITERATUR

- Leszczynska-Koenen, A. (2013). Verstehen und Nichtverstehen - über Fremdheit in analytischen Behandlungen. Psyche 67:23-32.
- Lindner, W.-V. (2000). „Fremde sind wir uns selbst" – Identität und Fremdheit aus psychoanalytischer Perspektive. In: M. Schlagheck (Hg.): Theologie und Psychologie im Dialog […]. Paderborn: Bonifatius.
- Özdaglar, A. (2007). »Irgendwie anders« – Über Schwierigkeiten in deutsch-türkischen Psychoanalysen. Psyche – Zeitschrift für Psychoanalyse, 61(11), 1093-1115.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A5, B2
IPV-Curriculum: Wahlmodul, Aufbaumodul 2

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Lernen aus Falldarstellungen
Bruchstück einer Psychoanalyse

DOZENTINNEN Irina Domscheit-Becker und Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Donnerstag, 11.02.2027
20:15 – 21:45 (1 Doppelstunde)

Im Profil ‚Lernen aus Fallgeschichten' werden publizierte Kasuistiken gemeinsam gelesen. In diesem Semester schauen wir uns das ‚Bruchstück einer Analyse' an – eine Fallgeschichte von D.W. Winnicott. Es handelt sich um die Analyse eines 30-jährigen Mannes, in der Rückzugs- und Desintegrationszustände und Depersonalisation eine besondere Rolle spielen.
Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung für die Hypothesen, die einer Intervention zugrunde liegen – welche Annahmen über die Ursachen der Erkrankung des Patienten und welche Annahmen über transformative Prozesse hat Winnicott vermutlich gehabt, wenn er so und nicht anders interveniert hat?

LITERATUR ■ Winnicott, D.W. ([1972]1982). Bruchstück einer Psychoanalyse. Klett Cotta – Stuttgart. S. 249-272.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: B3
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Vom Übersetzen
Eine Annäherung an einen allgegenwärtigen Begriff aus psychoanalytischer Sicht

DOZENT:IN Lars Hennings und Cornelia Lochte

TERMIN Samstag, 13.02.2027
10:00 – 15:00 (3 Doppelstunden)

Ausgehend vom Übersetzen von Texten in eine andere Sprache und den damit verbundenen Schwierigkeiten (P. Ricoeur: „Ich wage es … von Trauerarbeit zu sprechen. …Trauerarbeit, aufgewendet, um gerade auf das Ideal von perfekter Übersetzung zu verzichten.“) wollen wir uns vorarbeiten zu einem Verständnis der Übersetzungsarbeit in der therapeutischen Situation. Handelt es sich um Rekonstruktionsarbeit oder eher um eine Neuschöpfung? Abschließend wollen wir uns Jean Laplanches Anthropologischer Grundsituation, der Übersetzungsarbeit der rätselhaften Botschaften der Erwachsenen, zuwenden.
Die verbindlich gelesenen Texte kündigen wir noch an. Zudem möchten wir ein bis zwei Impulsreferate vergeben.

LITERATUR
- Ricoeur, P. (2016). Vom Übersetzen. Matthes & Seitz.
- Kinsky, E. (2013). Fremdsprechen. Matthes & Seitz.
- Von Heyl, M. Podcast zum Thema: https://eclecticengineering.podigee.io/7-uebersetzen
- Laplanche, J. (2017): Sexual. Kapitel 5, Ausgehend von der anthropologischen Grundsituation. Kapitel 6, Das vielfältige Scheitern der Übersetzung. Psychosozial-Verlag.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1, B3
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 2

Schreibwerkstatt – für Examens- und Approbationsarbeiten, Kassenanträge und Publikationsideen

DOZENTINNEN Juliane Hain und Almut Rudolf-Petersen

TERMIN wird mit den Interessent:innen vereinbart (1 Doppelstunde)

Wenn Sie einen eigenen Text diskutieren möchten, melden Sie sich bitte bei den Dozentinnen.

FÜR alle ABT/WBT
PTG: A10
IPV-Curriculum: Wahlpflichtmodul 1

Weitere Veranstaltungen

- **Vollversammlung**

TERMIN Dienstag, 03.11.2026
18:30 – 20:00

- **Semesterbesprechung**
mit Vorstand und Ausbildungsausschuss

TERMIN Dienstag, 03.11.2026
20:15 – 21:45

- **Öffentlicher Vortag**

Cordelia Schmidt-Hellerau:
Psychoanalytische Trieb- und Strukturtheorie

TERMIN Mittwoch, 17.02.2027
20:15 – 21:45

FORMAT Video-Vortrag

6. Tag der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie der DGPT

TERMIN Montag, 30. Oktober 2026
16:00 – 21:15

FORMAT Online-Veranstaltung

Das Thema des 6. Tages der TP lautet

»Die Aktivität der Psychotherapeut:innen«

Unter https://dgpt.de/6-tag-der-tiefenpsychologisch-fundierten-psychotherapie finden Sie das Programm mit näheren Informationen.

Unter dem folgenden Link melden Sie sich für die Online-Veranstaltung an: https://dgpt.de/anmeldung-6-tag-der-tp

Für die Veranstaltung wird eine Zertifizierung zum Erwerb von Fortbildungspunkten durch die DGPT beantragt. Diese könnten für Aus- und Weiterbildungsteilnehmende nach Rücksprache mit Ihren Instituten auch als Theoriestunden angerechnet werden.

Diese Veranstaltung ist nicht ausschließlich für DGPT-Mitglieder, sondern für alle an der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie Interessierten geöffnet.

Kooperationsseminare
mit dem Institut für Psychotherapie (IfP)

An diesen Seminaren können 5 Aus- und Weiterbildungsteilnehmende unseres Instituts kostenfrei teilnehmen.

▶ Diagnostik und Behandlung narzisstischer Pathologien

DOZENT:IN Annegret Boll-Klatt, Mathias Kohrs
TERMINE Freitag, 04.12.2026, 17:00 – 21:30
Samstag, 05.12.2026, 10:00 – 18:00
ORT UKE, Raum N55 R212I

▶ Psychose I

DOZENTEN Karsten Schützmann, Hans Schultze-Jena
TERMINE Freitag, 08.01.2027, 18:00 – 21:30
Samstag, 09.01.2027, 9:00 – 18:00
ORT UKE, Raum N55 R210/11

▶ Angst ist nicht gleich Angst – Zur Bedeutung der Angst in der Psychodynamischen Psychotherapie

DOZENT:IN Annegret Boll-Klatt, Mathias Kohrs
TERMIN Samstag, 16.01.2027, 10:00 – 18:00
ORT online

▶ Repetitorium

DOZENT:IN Annegret Boll-Klatt, Mathias Kohrs
TERMINE Freitag, 05.02.2027, 17:00 – 21:30
Samstag, 06.02.2027, 10:00 – 18:00
ORT UKE, Raum N55 R210/11

▶ VT für Psychodynamiker:innen

DOZENTIN Laura Kürbitz
TERMIN Samstag, 13.02.2027, 9:00 – 18:00
ORT UKE, Raum N55 R210/11

- **Melanie Klein – eine Einführung. Entwicklungstheorie und die Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen.**

DOZENT Mathias Kohrs
TERMIN Samstag, 20.03.2027, 10:00 – 16:00
ORT UKE, Raum N55 R210/11

Kooperationsseminare
mit dem Michael-Balint-Institut (MBI)

► Inhalte und Termine werden noch bekanntgegeben.

Kooperation mit dem Michael-Balint-Institut

Alle Kandidat:innen des Michael-Balint-Instituts haben die Möglichkeit, kostenfrei an Seminaren, die für Gäste geöffnet sind, teilzunehmen. Vorausgesetzt, es sind freie Plätze vorhanden.

ANMELDUNG per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de
mit Postadresse und Institutsangabe

Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten nach dem Psychotherapeutengesetz

An den Instituten der Gemeinsamen Kommission ist in der Regel pro Semester ein Seminar auch für Ausbildungsteilnehmende unseres Instituts offen. Die Anmeldung erfolgt über die jeweiligen Institutssekretariate.

APH ▶ **GeKo- Dokumentation und Evaluation von Behandlungsverläufen**
ID 2761
PTG: B1

DOZENTIN Birgit Bader
TERMIN Samstag, 24.10.2026, 10:00 – 13:00 (2 Doppelstunden)
FORMAT Online
ANMELDUNG über online Formular

MBI ▶ **Inhalte und Termine werden noch bekanntgegeben.**

AEMI ▶ **GeKo- Psychiatrische Krankheitslehre**
PTG: A2.3, B1

DOZENT Michael Schödlbauer
TERMINE Freitag, 20.11., 19:00 - 22:00 und Samstag, 21.11., 10:00 - 15:30 (7 Doppelstunden)
ORT UKE, Martinistraße 52, 20251 Hamburg, Hörsaal Geschichte der Medizin (Gebäude N30)
ANMELDUNG per Mail ab 01.10.2026: info@aemi.de:
Betreff: „GeKo: Psychiatrische Krankheitslehre“ mit Angabe von Name, Vorname und Institutszugehörigkeit.

DPG ▶ **Psychoanalytische Paar- und Familientherapie**

DOZENTIN Silke Wiegand-Grefe
TERMINE Donnerstag, 12.11.2026, 18:30 - 21:45
Donnerstag, 03.12.2026, 18:30 - 21:45
(4 Doppelstunden)
ORT Armgartstr. 2, 22087 Hamburg
ANMELDUNG per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de
mit diesen Daten: Name, Vorname, Adresse, Institut

Psychodynamische Tage auf Langeoog

TERMIN 17.05. – 21.05.2027
FORMAT Voraussichtlich Auswahl zwischen Präsenztagung oder Videoaufzeichnungen der Hauptvorträge

Die »Psychodynamischen Tage« auf Langeoog finden seit 2016 statt. 2027 lautet das Thema

» Solidarität?!«

Die Insel Langeoog ermöglicht durch den geschützten, weil abgegrenzten und abgrenzbaren Raum der Insel einen intensiven Dialog zwischen Fachkolleg:innen, Lehrenden und Lernenden. Dabei werden sich sowohl die Vorträge als auch die vertiefenden Seminare thematisch auf Anliegen der psychoanalytischen Theorie und der darauf basierenden psychodynamischen Psychotherapie fokussieren. Die Atmosphäre der Abgeschiedenheit der Insel begünstigt außerdem einen entspannten und lebendigen informellen Austausch.

Wir veranstalten die PdT Langeoog gemeinsam mit den Hamburger Instituten APH, AEMI, IfP und MBI. Unterstützend wirken zudem die NAPP und die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll mit.

Organisatorisch wird die Veranstaltung von der Albertinen Akademie betreut.

Nähere Informationen demnächst unter
https://albertinen-akademie.de/pdt/

Verzeichnis der Lehranalytiker:innen, Lehrtherapeut:innen, Dozent:innen

LA	Lehranalytiker:in der DPG
LA/IPV	Lehranalytiker:in der DPG und der IPV
LT	Lehrtherapeut:in des Instituts
IPV-Doz	Dozent:in der IPV

Alle Lehranalytiker:innen sind automatisch auch Lehrtherapeut:innen (LT) für die TfP-Ausbildung.
Alle Lehranalytiker:innen der IPV sind gleichzeitig auch Dozent:innen der IPV.

AHRBECK, BERND
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., LA/IPV
Beim Andreasbrunnen 5, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 46 88 10 98
berndahrbeck@web.de

AMELUNG, GABRIELE
Dipl.-Psych., LA/IPV
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 – 35 36 92
g.amelung@t-online.de

BAUMANN, JUTTA
Dipl.-Psych., IPV-Doz
Haynstraße 23, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 57 28 71 78
baumann.ju@web.de

DOHRN-VAN ROSSUM, MERCEDES
Dipl.-Psych., LA/IPV
Dorotheenstraße 15, 22301 Hamburg
Telefon 040 – 73 05 58 60
dohrn-van-rossum@gmx.de

DOMSCHEIT-BECKER, IRINA
Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Ludwig-Erhard-Straße 18, 20459 Hamburg
Telefon 0151 – 70 82 31 52
irina.domscheit@gmail.com

EGGENSTEIN, KARIN
Ärztin
Rathausallee 37, 2.OG, 22846 Norderstedt
Telefon 040 – 60 92 89 84
praxis.eggenstein@wtnet.de

FAHRENKRUG, SASKIA
Dipl.-Psych.
UKE, KJP, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon 040 – 7 41 05 96 56
Telefax 040 – 7 41 05 24 09
s.fahrenkrug@uke.de

FUCHS, GERHARD T.
Dr. med.
Schulterblatt 59, 20357 Hamburg
Telefon 040 – 43 91 08 40
tulfuchs@aol.com

GREBE, JÖRN
Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Erdmannstraße 14, 22765 Hamburg
joerngrebe@posteo.de

GREFE, JOACHIM
Dr. med., LA/IPV
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 47 19 33 88
dr.j.grefe@t-online.de

HAHN, INGE
Dipl.-Psych., LA/IPV
28209 Bremen
Telefon 0421 – 7 57 15
psychoanalyse@inge-hahn.de

HAIN, JULIANE
Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 – 35 36 93
j-hain@t-online.de

HANTKE, BETTINA
Dipl.-Psych., IPV-Doz
Heinrich-Osterath-Strasse 110, 21037 Hamburg
Telefon 040 – 78 89 07 78
praxis@praxishantke.de

HAPPACH, CLAAS
Dr. med., LT
Am Hasenberge 62, 22337 Hamburg
Telefon 040 – 88 36 27 86
praxis.happach@hamburg.de

HEIST, HANS-JOACHIM
Dipl.-Psych.
Biernatzkistraße 35, 22767 Hamburg
Telefon 040 – 38 03 88 18
heist.h@web.de

HENNINGS, LARS
Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Isestraße 41, 20144 Hamburg
Telefon 040 – 46 77 60 87
hennings@isepraxis.de

KAMP-KOWERK, MARIE-LUISE
Dipl.-Psych., Ärztin, LT, IPV-Doz
Eppendorfer Landstraße 18, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 41 35 18 28
marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

LOCHTE, CORNELIA
Dipl.-Psych., IPV-Doz
Isestrasse 41, 20144 Hamburg
Telefon 040 – 46 77 60 88
lochte@isepraxis.de

MAUL, TORSTEN
Arzt, LT
Bahrenfelder Steindamm 72, 22761 Hamburg
Telefon 040 – 39 90 46 76
torsten.maul@t-online.de

MEYER-LÜDKE, ANDREA
Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Alstertor 1, 20095 Hamburg
Telefon 040 – 23 81 06 08
praxisandrealuedke@email.de

MICHELS, TORSTEN
Dipl.-Psych., LT
Zesenstraße 2, 22301 Hamburg
Telefon 040 – 45 06 06 09
psychoanalytische.praxis@t-michels.de

MÜLLER, CARMEN
Dipl.-Psych.
Eppendorfer Baum 4, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 76 49 16 51
carmen.mue@googlemail.com

MÜLLER, MARTINA
Dipl.-Psych., LA/IPV
Biernatzkistraße 33, 22767 Hamburg
Telefon 040 – 46 23 95
mueller-martina-julie@gmx.de

NAUMANN, JOHANNA
Dipl.-Psych., LA/IPV
Gryphiusstrasse 1, 22299 Hamburg
Telefon 040 – 53 63 03 39
johanna-naumann@gmx.de

NEUMANN, WOLFGANG
Dr. med., LA/IPV
Heilwigstraße 39, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 41 49 81 01
dr.w.p.neumann@t-online.de

ÖRSAL, ARIF
Dr. med.
Kaiser-Wilhelm-Straße 47, 20355 Hamburg
Telefon 0152 – 59 20 71 24

RUDOLF-PETERSEN, ALMUT
Dipl.-Psych., LA/IPV
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 – 38 08 68 78
info@almutrudolf.de

SVENSSON, BIRTE
Dr. med., IPV-Doz
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 46 20 48
svensso@web.de

VÖLKER, THOMAS
Dipl.-Psych., IPV-Doz
Armgartstraße 2, 22087 Hamburg
Telefon 0178 – 1 67 28 20
thomas.voelker@dpg-institut-hamburg.de

WELLENDORF, FRANZ
Prof. Dr. phil., LA (z. Z. freigestellt) /IPV
Schlüterstraße 12, 10625 Berlin
franz.wellendorf@gmail.com

WIEGAND-GREFE, SILKE
Prof. Dr.
UKE, KJP, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon 040 – 7 41 05 36 03
s.wiegand-grefe@uke.de

WOLBER, GUDRUN
Dipl.-Psych., LA/IPV
Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg
Telefon 040 – 48 42 97
gudrunwolber@t-online.de

ZAMORY, ELLEN
Dipl.-Psych., LT
Corinthstraße 15, 22605 Hamburg
Telefon 040 – 39 80 37 65
ellenzamory@web.de

Gastdozent:innen im Wintersemester 2026.2027

DEGEL, ALEXANDER
M.Sc. Psychologe
Hüxstr. 19, 23552 Lübeck
praxis.degel@gmx.de

MARIß, BIANCA
Dipl.-Psych., IPV-Doz
Eppendorfer Baum 4, 20249 Hamburg
Telefon 0151 – 20766384

Seminarüberblick

OKTOBER		
DO | 15.	20:15 - 21:45	Auf*TAKT*Veranstaltung
DI | 20.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI | 20.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 22.	20:15 - 21:45	Antisemitismus
DO | 29.	20:15 - 21:45	Antisemitismus
SA | 31.	11:00 - 12:30	Gender ohne Sex (Nachholtermin)

NOVEMBER		
DI | 3.	18:30 - 20:00	Vollversammlung
DI | 3.	20:15 - 21:45	Semesterbesprechung
DO | 5.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
DI | 10.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI | 10.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 12.	18:30 - 21.45	Psychoanalytische Paar- und Familientherapie
DO | 12.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA | 14.	09:30 - 15:30	Das perverse Spektrum
DI | 17.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI | 17.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 19.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA | 21.	10:00 - 13:15	Ethik-Seminar
DI | 24.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI | 24.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 26.	20:15 - 21:45	Antisemitismus
SA | 28.	10:00 - 13:15	Vom Wort zum Leib: Hysterie

DEZEMBER		
DI | 1.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI | 1.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 3.	18:30 - 21:45	Psychoanalytische Paar- und Familientherapie
DO | 3.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA | 5.	18:30 - 21:45	Traumseminar
DI | 8.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI | 8.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 10.	20:15 - 21:45	Antisemitismus
DI | 15.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI | 15.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 17.	20:15 - 21:45	Joan Riviere. Negative Therapeutische Reaktion

JANUAR		
DI | 5.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI | 5.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
SA | 9.	10:00 - 15:30	Ebenen der Interpretation. Ebenen der inneren Entwicklung
DI | 12.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI | 12.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 14.	18:30 - 20:00	Lügen, Verschweigen, Vertuschen
DO | 14.	20:15 - 21:45	Mit der vierten Stunde arbeiten
DI | 19.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI | 19.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 21.	20:15 - 21:45	Triebpsychologie
SA | 23.	10:00 - 15:30	Vom Zuhören zur Deutung
DI | 26.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI | 26.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 28.	18:30 - 20:00	Lügen, Verschweigen, Vertuschen
DO | 28.	20:15 - 21:45	Triebpsychologie
SA | 30.	10:00 - 15:30	TfP in Theorie und Praxis

FEBRUAR		
DI | 2.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI | 2.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 4.	20:15 - 21:45	Triebpsychologie
SA | 6.	10:00 - 13:15	Migrationstheorien
DI | 9.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI | 9.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO | 11.	20:15 - 21:45	Lernen aus Falldarstellungen
SA | 13.	10:00 - 15:00	Vom Übersetzen
DI | 16.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
MI | 17.	20:15 - 21:45	Video-Vortrag Cordelia Schmidt-Hellerau

DPG

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Hamburg e.V.

der Arbeitsgruppe Hamburg
der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft

Armgartstraße 2, 22087 Hamburg
Telefon 040 - 44 49 81, Telefax 040 - 41 42 98 43

post@dpg-institut-hamburg.de
www.dpg-institut-hamburg.de

GLS Bank
IBAN DE53 4306 0967 1335 0000 00